

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 98.

Montag den 2. Mai

1859.

3. 197. a (3) Nr. 48. G. P.
Kundmachung.

Um den Zweck der mit der kais. Verordnung vom 24. April d. J. angeordneten Stellung von Zugpferden für den Heeresbedarf womöglich im Wege einer freien Lieferung zu erreichen, wird hiemit eine Offerten-Verhandlung ausgeschrieben.

Es sind 300 schwere Zugpferde im Alter von 5—10 Jahren und im Maße von 15 Faust 2 Zoll, mit der Begünstigung, daß der dritte Theil dieser abzustellenden schweren Zugpferde auch im Maße von 15 Faust 1 Zoll dann angenommen wird, wenn das Pferd von starkem Körperbau und gut fundamantirt ist; dann 200 leichte Zugpferde im Alter von 5—10 Jahren und im Maße von 14 Faust 3 Zoll zu liefern.

Kleine, der Dienstuntauglichkeit nicht zum Abbruch gereichende Fehler oder Schönheitsgebrechen der Pferde bilden kein Hinderniß der Annahme.

Die Lieferung geschieht an die k. k. Ausrüstungs-Kommission in Laibach, welche über die Annahme oder Nichtannahme der vorgeführten Pferde ohne Gestattung einer Berufung endgiltig entscheidet.

Die Lieferung muß in vier Wochen, vom Tage der der Partei zugestellten Eröffnung, daß das Offert angenommen ist, gerechnet, zuverlässig bewirkt werden, und könnte nur für einen kleinen Rest der Lieferung eine fünfte Woche zugegeben werden.

Da der Remontepreis vom hohen Aerar für dießmal mit 130 fl. öst. Währ. für ein leichtes und mit 200 fl. öst. Währ. für ein schweres Zugpferd festgesetzt ist, wird der Different anzugeben haben, ob er um diese, oder welche, für jede Pferdegattung abgefordert, in österr. Währ. mit Buchstaben auszudrückende Preise die Lieferung übernimmt.

Der Different hat anzugeben, welche Garantien derselbe für die genaue Zuhaltung des Lieferungs-Vertrages zu bieten vermag.

Die mit einer vorschristmäßigen Stempelmarke pr. 30 kr. österr. Währ. versehenen und die vollständige Adresse des Differenten enthaltenden Offerte werden, versiegelt und an das Landes-Präsidium für Krain abgeliefert, daselbst vom 29. April d. J. angefangen bis einschließlich 12. Mai d. J. entgegen genommen.

Vom k. k. Landes-Präsidium für Krain.
Laibach am 28. April 1859.

3. 190. a (3) Nr. 7258.
Konkurs-Verlautbarung.

Zur Wiederbesetzung einer systemisirten Aktuarsstelle bei dem Bezirksamte in Pingente oder bei einem andern kistenländischen Bezirksamte, mit dem Jahresgehälte von Vierhundert zwanzig Gulden (420 fl.) und mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von Fünfhundert fünf und zwanzig Gulden (525 fl.), oder eventuel einer provisorischen Aktuarsstelle mit dem Jahresgehälte von Vierhundert zwanzig (420 fl.), wird der Konkurs bis 10. Mai 1859 eröffnet.

Die Bewerber um einen von diesen Dienstposten haben ihre an die k. k. Landeskommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Triest gerichteten Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, und in insofern sie andern Kronländern angehören, durch die betreffenden Landesstellen bei der k. k. Kreisbehörde in Mitterburg einzubringen, und hiebei mit Rücksicht auf den §. 13 der allerhöchsten Bestimmungen über die Einrichtung und Amtswirkksamkeit der Bezirksämter vom 14. September 1852, dann auf die §§. 12 und 13 der Amtsinstruk-

tion für die Bezirksämter vom 17. März 1855, Geburtsort und Geburtsland, Alter, Religion, Stand (ob ledig, verhehlicht oder Witwer, nebst der Anzahl der Kinder), Studien und sonstige Befähigung, Sprachkenntnisse, bisherige Dienstleistung und sonstige allfällige Verdienste durch glaubwürdige Dokumente nachzuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den Angestellten der Bezirksämter des Küstenlandes verwandt oder verschwägert sind.

Vom der k. k. Landeskommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Triest am 9. April 1859.

3. 192. a (3) Nr. 375.
Edikt.

Zur Besetzung einer provisorischen Gerichts-Adjunktenstelle bei dem Komitatsgerichte Eslegg,

3. 198. a (1)

Ausweis

über die am 30. April 1859 zur Rückzahlung ohne Prämie verlostten Obligationen des krainischen Grundentlastungsfondes:

Mit Coupons à 50 fl. Nr. 228 und 341.

» » à 100 fl. Nr. 392, 648, 931, 975, 1531, 1568, 1574, 1865, 1926 und 2113.

» » à 300 fl. Nr. 144, 151, 483 und 592.

» » à 1000 fl. Nr. 47, 61, 137, 154, 319, 365, 462, 529, 644, 706, 839, 936, 954, 1006, 1012, 1051, 1055, 1061, 1123, 1129, 1221 und 1239.

» » à 5000 fl. Nr. 270, 285 436, 439 und endlich Nr. 202 mit dem Theilbetrage pr. 1800 fl.

Lit. A. Nr. 226 pr. 3100 fl.

Vorstehende Obligationen werden mit dem verlostten Kapitalbetrage mit den hiefür in österreichischer Währung entfallenden Kapitalbeträgen nach Verlauf von 6 Monaten, vom Verlosttage an gerechnet, bei der k. k. Grundentlastungsfonds-Kasse in Laibach unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften bar ausbezahlt, welche Kasse auch für den unverlostten Theilbetrag pr. 3200 fl. der zuletzt gezogenen Obligation Nr. 202 mit Coupons à 5000 fl. die entsprechenden neuen Obligationen ausfertigen wird.

Innerhalb der letzten drei Monate vor dem Einlösungs-Zeitpunkte werden die verlostten Schuldschreibungen auch von der k. k. priv. österr. Nationalbank in Wien eskomptirt.

Uebrigens wird auch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß folgende bereits früher gezogene und rückzahlbar gewordene Obligationen

in der X. Diätenklasse, mit dem Jahresgehälte von 525 fl. öst. W., wird hiemit der Konkurs mit einer Bewerbungsfrist von vier Wochen, vom Tage der dritten Einsichtung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Wiener Zeitung gerechnet, hiemit eröffnet.

Die nach der Vorschrift der kaiserlichen Verordnung vom 3. Mai 1853, Nr. 81 des R. G. B. instruirten Gesuche sind binnen obiger Frist im Wege der vorgesetzten Behörde beim gefertigten Präsidium zu überreichen.

In den Gesuchen ist die Kenntniß einer südslavischen Sprache nachzuweisen, und sind allfällige Verwandtschafts- und Schwägerschafts-Verhältnisse mit Beamten dieses Komitatsgerichtes anzugeben.

Präsidium des k. k. Komitatsgerichtes.

Eslegg am 18. April 1859.

Nr. 1253.

noch nicht zur baren Auszahlung präsentirt worden sind, u. z.

Nr. 31 mit Coupons à 5000 fl.

» 390 u. 765 mit Coupons à 1000 »

» 339 mit Coupons à 100 »

» 253 » » à 50 »

» 241 lit. A. pr. 650 und Nr. 903

lit. A. pr. 1430 fl.

Da von dem Verfallstage dieser Obligationen das Recht auf deren Verzinsung entfällt, so wird die Erhebung der dießfälligen Kapitalbeträge mit der Warnung in Erinnerung gebracht, daß in dem Falle, wenn die über die Verfallszeit hinaus lautenden Coupons durch die priv. österr. Nationalbank eingelöst werden sollten, die behobenen Interessen von dem Kapitale in Abzug gebracht werden müßten.

Vom der k. k. Grundentlastungsfonds-Direktion für Krain.

Laibach am 30. April 1859.

3. 761. Nr. 1949.
Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach hat über Ansuchen des Exekutionsführers die auf den 2. Mai l. J. angeordnete 3. Feilbietung des in der St. Peters-Vorstadt sub Konf. Nr. 76 liegenden Hauses sammt An- und Zugehör auf den 1. August l. J. Vormittags übertragen. Laibach am 30. April 1859.

3. 757. (1) Nr. 1790
Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach hat zur Vornahme der vom k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichte hier mit dem Bescheide vom 27. März l. J., 3. 4389, bewilligten Feilbietung der dem Anton Posnig gehörigen, im Grundbuche der Pfalz Laibach sub Ref. Nr. 190 vorkommenden Ganzhube Konf. Nr. 35 in der St. Peters-Vorstadt, im gerichtlichen Schätzwerthe von 6125 fl. öst. W., die Tagsatzungen auf den 6. Juni, 18. Juli und 22. August l. J. Vormittags vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Bescheide angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben würde.

Grundbuchauszug, Schätzungsprotokoll und die Feilbietungsbedingungen erliegen zu Jedermanns Einsicht in der dießgerichtlichen Registratur. k. k. Landesgericht Laibach am 26. April 1859.

3. 749. a (2) Nr. 1753.
Edikt.

Vom dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Josef Jaschi von Laibach, wegen schuldigen 1050 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive Feilbietung des, auf Peter Hudnik vergewährten, im vormalig magistratlichen Grundbuche inliegenden, in der Karlsstädter-Vorstadt zu Laibach sub Consc.-Nr. 20 gelegenen und auf 3981 fl. 90 kr. öst. W. gerichtlich geschätzten Hauses sammt Zugehör und Garten, gewilligt und die Feilbietungs-Tagfahrten auf den 23. Mai, 20. Juni und 25. Juli l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte mit dem Bedeuten festgesetzt worden seien, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden würde, und daß die Feilbietungsbedingungen nebst dem Schätzungsprotokolle und dem Grundbuchs-Extrakte in hiesiger Registratur eingesehen werden kann. Laibach am 19. April 1859.

B. 750. (1) E d i f t. Nr. 1829.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird den unbekannt wo befindlichen Johann und Bartholomä Kreuz dann Mathias Saje von Großfoal und ihren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Bartholomä Wauzich, von Jablan Haus - Nr. 11, durch Herrn Dr. Suppan, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf seiner im Grundbuche ad Gut Weinhof sub Restf. Nr. 172 vorkommenden, zu Jablan liegenden Halbhube noch intabulierten Forderungen aus dem Schuldscheine vom 24. Juli 1790 und 15. März 1799 pr. 404 fl. 25 kr und 100 fl. so wie Bestattung 1799 der selben von der Subrealität über der Böhmung derselben von der Subrealität überreich, worüber die Tagung im ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 5. August 1859, Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Anhang des S. 29 a. O. D. anberaumt, und die an die Beklagten lautende Klage wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes dem ihnen auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellten Kurator Herrn Dr. Hofina zugestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anher nachhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 9. März 1859.

B. 679. (1) E d i f t. Nr. 248.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Jagodnik von Lomine Nr. 7, gegen Johann Gettin Nr. 22, wegen schuldigen 23 fl. 49 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neufotel vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 986 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 19. Mai, auf den 20. Juni und auf den 22. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 27. Jänner 1859.

B. 681. (1) E d i f t. Nr. 7216.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Josef Novak von Kleinkuboviz, wegen aus dem Vergleiche vom 9. August 1849 schuldigen 32 fl. 40 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 3 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 971 fl. 60 kr. öst. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 18. Mai, auf den 18. Juni und auf den 20. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 21. Dezember 1858.

B. 708. (1) E d i f t. Nr. 1071

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Daniel Magovaz von Badovinze, gegen Marko Vonovizh von Jugorje, wegen schuldigen 47 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Auersperg sub Urb. Nr. 584 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 75 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den 3. Juni, auf den 4. Juli und auf den 5. August 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 17. März 1859.

B. 710. (1) E d i f t. Nr. 1240.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Gutes Ischernemblhof von Mötting, gegen Mathias Kus, von Boldresch Haus - Nr. 4, wegen schuldigen 48 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Ischernemblhof sub Restf. Nr. 68 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 919 fl. 65 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den 6. Juni, auf den 8. Juli und auf den 8. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die I. und II. in dieser Amtskanzlei und die III. Feilbietung im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 2. April 1859.

B. 711. (1) E d i f t. Nr. 1275.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Schollitz von Mötting, gegen Josef Schunizhische Erben von Mötting, wegen schuldigen 33 fl. 40 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadigült Mötting sub Extr. Nr. 449 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 310 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den 6. Juni, auf den 8. Juli und auf den 8. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 5. April 1859.

B. 712. (1) E d i f t. Nr. 1309.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Kump von Neutabor, gegen Marko Jagscha, von Uranovizh Haus - Nr. 8, wegen schuldigen 148 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gradaz sub Kurr. Nr. 320 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 757 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exek. Feilbietungstagungen auf den 10. Juni, auf den 11. Juli und auf den 12. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 7. April 1859.

B. 751. (1) E d i f t. Nr. 601.

Vom k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Geschwister Maruscha Shontar, verehel. Stroj von h. Grif Haus - B. 14, und Mina Shontar von dort Haus - B. 40, gegen Georg Steiner von Laß Haus - B. 61, wegen aus dem Urtheile ddo. 18. September 1858, Z. 3344, schuldigen 57 fl. 34 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadt-Dom. Laß sub Urb. Nr. 60 vorkommenden Hausrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 328 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur

Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den 16. April, auf den 16. Mai und auf den 16. Juni d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in der diefortigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 21. Februar 1859.

B. 1354.

Anmerkung: Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 17. April 1859.

B. 752. (1) E d i f t. Nr. 4335.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Gertraud Walland'schen Erbsinteressenten hiemit bekannt gemacht, daß zur Vertheilung des Anton Walland'schen Realitäten-Weißbotes, respective zur Reassumirung der Weißbottsvertheilung vom 26. Juni 1844, Z. 1432, die Tagung auf den 15. Juni d. J. früh 9 Uhr hieramts angeordnet worden sei.

Da der Aufenthalt der Gertraud Walland'schen Erbsinteressenten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu ihrer Vertretung den Herrn Dr. Sloboznik in Krainburg als Curator ad actum aufgestellt, und sie werden dessen mit dem Besatze verständigt, daß sie zu der angeordneten Tagung entweder selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder einen anderen Sachwalter zu bestellen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Vorgehensschritten haben, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 6. Dezember 1858.

B. 755. (1) E d i f t. Nr. 533.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Saunig von Niederdorf Bezirksamt Rann, gegen Martin Simonzibizh von Haselbach, wegen schuldigen 108 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gurkfeld sub Berg. Nr. 543 und des Gutes Großdorf sub Urb. Nr. 39 1/2 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 976 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den 19. Mai, auf den 20. Juni und auf den 21. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realitäten mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 25. März 1859.

B. 760. (1) E d i f t. Nr. 2286.

zur Einberufung der dem Gerichte unbekanntem Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß am 6. Dezember 1857 Josef Metall, Bäcker von Pöllerkirchen in Böhmen, ohne Hinterlassung einer lechtwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erberklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welchen inzwischen Herr Albert Johann Ritter v. Höffen-Sallfeld, k. k. Notar in Planina, als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erberklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erberklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblös eingezogen werden würde.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 27. März 1859.

3. 728. (2) Nr. 361.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Maria Arko von Danne, gegen Franz Burger von Reifnitz, wegen Vergleichs ddo. 21. Juli 1857, 3. 305, schuldigen 306 fl. 5 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1266 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagfahungen auf den 2. Mai, auf den 4. Juni und auf den 4. Juli, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Reifnitz mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 21. März 1859.

3. 735. (2) Nr. 835.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Podboj von Gorenje, gegen Peter Stritof von Cajnarje, wegen aus dem gerichtlichen Vergleichs ddo. 13. Jänner 1855, 3. 202, schuldigen 31 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 240/236, Keltf. Nr. 458, dann Urb. Nr. 246/232, Keltf. Nr. 460 vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1.833 fl. 35 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfahungen auf den 3. Juni, auf den 5. Juli und auf den 5. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 19. Februar 1859.

3. 736. (2) Nr. 695

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Truden von Ludob, gegen Josef Mulz von Babnapoliz, wegen aus dem Vergleichs ddo. 30. Juni 1857, 3. 2313, schuldigen 70 fl. 50 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg Keltf. Nr. 113 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 157 fl. 50 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfahungen auf den 27. Mai, auf den 27. Juni und auf den 27. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. Februar 1859.

3. 737. (2) Nr. 3572.

E d i k t.

Nachdem zu der in Folge Ediktes vom 28. März l. J., 3. 3572, in der Exekutionsfache des k. k. Steueramtes Radmannsdorf von Franz Stare von Laufen, peto. 126 fl. 2 1/2 kr. C. M., auf den 12. l. M. angeordneten zweiten Tagfahung zur Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen Hubealität sich keine Kauflustigen gemeldet haben, so wird zu der auf den 12. Mai l. J. angeordneten dritten Feilbietungstagfahung mit dem Bemerkten geschritten werden, daß die Realität allenfalls auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 12. April 1859.

3. 738. (2) Nr. 1804

E d i k t.

Mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt ddo. 31. Jänner 1859, 3. 559, wird hiemit bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionsfache des Herrn Simon Esterle von Krainburg gegen Johann Vouk von Wippach, peto. 400 fl. c. s. c., auf den 16. April l. J. angeordneten 1. Feilbietung der im Grundbuche Herrschaft Wippach vorkommen-

den Wiese v Stangah kein Kauflustiger erschienen ist, nunmehr zur 11., auf den 14. Mai l. J. früh 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei angeordneten Feilbietung mit dem vorigen Anhange geschritten wird. K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 16. April 1859.

3. 740. (2) Nr. 681.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Johann Kautschisch von Prewald, gegen Johann Dolles von Großberdu, wegen aus dem Vergleichs vom 3. Dezember 1856, Nr. 6074, schuldigen 250 fl. 10 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsverg sub Urb. Nr. 1039 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2304 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagfahung auf den 9. Juni, die zweite auf den 14. Juli und die dritte auf den 13. August d. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 5. März 1859.

3. 741. (2) Nr. 607.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Premrou von Adelsberg, gegen Johann Piezza von Lasche, wegen aus dem Vergleichs vom 17. Februar 1853, Nr. 1166, schuldigen 43 fl. 29 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 3027 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1095 fl. 40 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagfahung auf den 4. Juni, die zweite auf den 7. Juli und die dritte auf den 6. August d. J., jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 8. März 1859.

3. 742. (2) Nr. 680.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Muschizh von Senofetsch, gegen Martin Ferfila von Sinadole, wegen aus dem Vergleichs vom 25. Jänner 1851, Nr. 442, schuldigen 34 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 282 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 122 fl. 10 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagfahung auf den 4. Juni, die zweite auf den 7. Juli und die dritte auf den 6. August d. J., jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 7. März 1859.

3. 745. (2) Nr. 891.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Dollenz von Mannsburg, gegen Kaspar Kunstel von Kofsch, wegen aus dem gerichtl. Vergleichs ddo. 10. September 1852 und Session ddo. 13. September 1858 schuldigen 105 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Schrententhurn sub Urb. Nr. 8 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1530 fl. 63 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahungen auf den 18. Mai, auf den 18. Juni und auf den 18. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, u. z. die erste und zweite in

der Gerichtskanzlei die dritte aber in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. Februar 1859.

3. 746. (2) Nr. 1691.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Svetina, durch Dr. Kauzhizh von Laibach, gegen Lorenz und Helena Stof von Leck bei Mannsburg, wegen schuldigen 290 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Habbach sub Keltf. Nr. 26 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 965 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die zweite und dritte Feilbietungstagfahung auf den 6. Mai und auf den 6. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 6. April 1859.

3. 747. (2) Nr. 1508.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Maria Premuda von Laibach, durch Dr. Supanzhizh, gegen den Matthäus Janeschizh'schen Verlass, respective gegen die mindj. Kinder und Erben des Matthäus Janeschizh, unter Vertretung deren Vormünder Franz Schaffer und Apollonia Janeschizh von Domschale, wegen schuldigen 427 fl. 8 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, im Grundbuche Münkendorf sub Urb. Nr. 24 vorkommenden Realitäten zu Domschale, bestehend aus dem Wohnhause Konst. Nr. 13 sammt Wirtschaftsgebäuden, Ledererwerkstätte und Garten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 470 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die zweite und dritte Feilbietungstagfahung auf den 3. Mai und auf den 1. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. März 1859.

3. 719. (2) Nr. 782.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 23. Jänner 1859 mit Testament verstorbenen Realitätenbesizers und Wirthes Matthäus Stroj von Welbes eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, beim hierortigen k. k. Notar, als bestelltem Gerichts-Konsulenten zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 6. Juni 1859 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 10. März 1859.

3. 709. (2) Nr. 1175.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Mötling, als Gericht, macht hiemit bekannt:

Es habe für die unbekannt wo befindlichen Sogläubiger Stefan, Agnes, Helena, Katharina Königswann, dann Josef und Mathias Troje, zur Wahrung ihrer Rechte rückständig der Tabularforderung auf der mit dießseitigem Edikte vom 7. Februar d. J., 3. 458, im Exekutionswege zu veräußernden Realität des Jakob Gregorizh, von Verb Nr. 1, zu deren Kurator den Martin Skala von Marica aufgestellt

K. k. Bezirksamt Mötling, als Gericht, am 28. März 1859.